



# LURUP im Blick

## Spendabel eröffnet in Lurup



Der Spenda Bel Laden am Lüttkamp 35 ist von Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr und Sa von 10.00 – 13.00 Uhr geöffnet.

Am 5. März eröffnete die einfal GmbH ihren neuen Spenda Bel Laden am Lüttkamp 35, gleich um die Ecke vom Eckhoffplatz. Liebevoll und übersichtlich ausgestellt finden interessierte Käufer/innen hier gut erhaltene Secondhand-Kleidung und Schuhe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kinderspielzeug, Bücher, Musik, Möbel und Elektrogeräte zu sehr günstigen Preisen, ab 10 Cent aufwärts. Es macht richtig Spaß, zu stöbern. Das Angebot reicht vom T-Shirt bis zum Hochzeitskleid, vom Kuscheltier bis zur Ritterburg. Bei Spenda Bel einkaufen können Menschen mit geringem Einkommen. Wer zum ersten Einkauf einen Nachweis wie LAG II-, Bafög-, Renten-, Wohngeldbescheid o.ä. mitbringt, bekommt eine Kundenkarte, mit der er jederzeit bei Spenda Bel einkaufen kann.

### Der Stadtteil ist willkommen

Spenda Bel ist auch ein Treffpunkt für die Nachbarschaft. Bei einer Tasse Kaffee können sich die Kund/innen austauschen und über weitere Angebote im Stadtteil oder zur Beschäftigungsförderung informieren. Auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen wird großer Wert ge-

legt. Außerhalb der Ladenzeiten können die Räume nach Absprache mit genutzt werden. Auch gemeinsame Projekte, Praktika für Schüler/innen usw. sind möglich. Schon bei der Eröffnungsfeier wurden erste Kontakte geknüpft und überlegt, wie Schüler/innen in das Projekt zur Gestaltung des Gartens hinter dem Haus einbezogen werden könnten.

### Spenden erwünscht

Gerne nehmen die Mitarbeiter/innen von Spenda Bel Spenden an: Gut erhaltene Kleidung, Spielzeug, Bücher, Musik-CDs usw. *sat*



Das Spenda Bel-Team:

Nicole Poon, Miriam Walter, Sabine Dogru, Stefan Schwarz



## Kurzmeldungen

### Unser-Lurup Fest

Jutta Krüger vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. berichtete aus dem Festausschuss, dass das diesjährige Unser-Lurup Fest am Sonnabend, 3. Juli, ab 10.00 Uhr auf dem Gelände der Schule Langbargheide und des Goethe-Gymnasiums sowie in der Mehrzweckhalle stattfinden soll. Die Einrichtungen können sich von 10.00 – 17.00 Uhr mit Aktionsständen präsentieren. Vorgesehen sind auch in diesem Jahr Musik, Tanz, Sportturniere, Schausteller und ein abwechslungsreiches kulinarischem Angebot. Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, melde sich bitte unter Tel. 87 97 41 18, Fax 040 84 05 63 64 oder per mail bei lichtwerkforum@unser-lurup.de

### Dank von Pastor Kurzewitz

Jutta Krüger verlas einen Brief von Pastor Kurzewitz, in dem dieser sich für Verabschiedungsworte und Geschenke vom Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. bedankte. In dem Schreiben zitierte er auch eine Mail von einer Besucherin des Abschiedsgottesdienstes: „Es war ein tolles Publikum im Gottesdienst, ein richtiger Querschnitt durch dein Pastoren-Leben, nicht wahr? Ich fand das super, was da so alles nebeneinander saß: Bibelkreis-Damen und Politiker, KV und Feuerwehr, Jugendetage, PSK, Obdachlose, die schwarzen Gemeinden... Wahnsinn, welche Kontakte Du über die Jahres Deines Dienstes geknüpft hast! Und alle sind zu deiner Verabschiedung gekommen und haben zusammen eine einmalige „Siegfried-Atmosphäre“ in der Kirche gebildet.“ Mit der anschließenden langen Nacht im Gemeindehaus und dem Abschiedskonzert am Sonnabend darauf war es für Siegfried Kurzewitz „überwältigend“. Und er bekannte: „Das tat gut, weil mir der Abschied schwer fällt.“ Am Ende seines Schreibens wünschte Siegfried Kurzewitz „allen Lurupern das Lebensgefühl: Lurup ist schön.“

### Neuer Koordinator und neuer Träger für connect Lurup

Fabian Scharping, Leiter des Jugendtreffs Netzstraße, stellte sich dem Forum als neuer Koordinator für das von den Betriebskrankenkassen geförderte Projekt „connect. Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien“ in Lurup vor. Er berichtete, dass die an dem connect-Netzwerk beteiligten Personen und Einrichtungen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen haben, die Haupt- und Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur Mitwirkung gibt. Am 24. März soll die erste Fallbesprechung stattfinden, bei der die Teilnehmer/innen aus verschiedenen Blickwinkeln Möglichkeiten zur Unterstützung von Kindern und ihren Familien erörtern.

Margret Roddis berichtete, dass BÖV 38 e.V. die Trägerschaft für connect Lurup übernommen hat.

### Straßensozialarbeit sucht Räume

Anja Strotz von der Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup bat um Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumen bis zu 80 qm für ein Straso-Büro in Lurup (Tel. 040-844596).

### Fachfrau für Integration

Valentina Kapitz bot ihre Mitarbeit an im Bereich Integration. Sie ist gelernte Lehrerin und hat schon in vielen Projekten mitgewirkt. Sie unterstützt und ermutigt Kinder, Jugendliche und Eltern beim Lernen und auch bei Bewerbungen. „Ich arbeite mit der Familie, bis sie sich sicher fühlt und eigene Netzwerke aufbaut.“ Kontakt über das Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16.

### Neugestaltung Langbargheide

Joachim Wöpke fragte auf dem Forum am 24.2. nach, ob und wann die Neugestaltung der Langbargheide wie im Quartiersentwicklungskonzept vorgesehen durchgeführt wird. Er regte an, mit der Planung und Beteiligung die Firma zu beauftragen, die den Platz vor dem Einkaufszentrum in der Langbargheide neu gestaltet hat, da dies sehr gut gelungen sei.



### Verfügungsfonds Integrative Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18.

Auf seiner Sitzung am 24.2.2010 bewilligte das Luruper Forum auf Antrag des Goethe-Gymnasiums einstimmig bei drei Enthaltungen einen Zuschuss in Höhe von 1.800 Euro für einen Bewegungsparcours auf dem Schulhof – unter der Voraussetzung, dass mit der Schule Langbargheide zusammenarbeitet wird. Oberstufenschüler/innen des Sportprofils werden für den Parcours ca. 16 Stationen ausarbeiten, sich um den Materialeinkauf kümmern und die Stationen baulich umsetzen. Ziel ist ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot, das ohne viel Vorbereitung und Aufwand genutzt werden kann: im Sportunterricht und in den Pausen des Ganztags schulbetriebs von den Schüler/innen des Gymnasiums genutzt, außerhalb der Schulzeiten oder nach Verabredung von mit dem Gymnasium kooperierenden Sportvereinen, der Schule Langbargheide und von allen Anwohner/innen.

#### Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 24. Februar 2010

Frieder Bachteler (AG Bildung bewegt den Born), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (Ak Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker (Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung), Jörg Braatz (Freiwillige Feuerwehr Lurup), Wolfram Brenecke (Gewischter-Scholl-Gesamtschule), Peter Dammann, Uwe Dammann (Luruper Bürgerverein e.V.), Wolfgang Deppe-Schwittay (Offene Ganztagschule Veermoor), Achim Eckmann (Geschwister-Scholl-Gesamtschule), Hans Georg Feist (Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen), Caroline Gärtner (ProQuartier, Stadtteilkonferenz Osdorf), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Harald Gutteck, Margret Heise (Spielhaus Bornheide), Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente, Jörg Hoffregen (Ev. Stiftung Alsterdorf), Valentina Kapitz, Josiane Kieser (CDU Bezirksfraktion), Thorsten Kraeft (einfal GmbH), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Uta Langfeldt (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Andrea Laß, Andreas Lettow (Borner Runde), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Karla Mertins (Weißer Ring), Klaus Meuser, Gabriele Meyer (Fridtjof-Nansen-Schule/Fahrenort), Ali Mir Agha (city service einfal GmbH), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Karin Natusch (Geschwister-Scholl-Gesamtschule), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Klaus Dieter Oestreich (Borner Runde), Werner Oldag (SV Lurup), Torsten Paethe, Nicole Poon (Spendabel Lurup), Ursula Przybylla (Geschwister-Scholl-Gesamtschule), Brigitte Reise, Margret Roddis (BÖV 38 e.V.), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzstraße), Thomas Schlicht (SV Osdorfer Born), Frank Schmitt (SPD Bezirksfraktion), Gerhard Schneider, Werner Schönau (CDU Bezirksfraktion, SV Lurup), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Sabine Schult (Ganztagschule Am Altonaer Volkspark), Udo Schult (AG Verkehr), Frank Steiner (GAL Bezirksfraktion), Anja Strock (streetwork osdorf/lurup), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Lothar Techen (Borner Runde, AG Verkehr LOS), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Lese-Kultur-Café Lurup), Birgit Trosien (Kinderstube Veermoor e.V.), Nico Zorn (Bezirksamt Altona)

## Brücken zwischen Lurup und Osdorf

Das Gespräch im Luruper Forum über die Zusammenarbeit zwischen Osdorf und Lurup im Forum am 27.2. zeigte, wieviele Einrichtungen, Vereine und Gemeinden sich schon am „Brückenbau“ zwischen den Stadtteilen beteiligen.

Anja Strotz von der Straßensozialarbeit berichtete über „Brückenpflänzchen“ in der Jugendarbeit. Auf der „Fach- und Regionalmesse Kinder und Familien in Osdorf und Lurup“ am 24.4.2009 haben sich viele Mitarbeiter/innen aus dem sozialen Bereich auch persönlich kennen gelernt und waren davon so begeistert, dass sie eine solche Messe jetzt alle zwei Jahre veranstalten möchten.

In den beiden Sozialraumteams Lurup und Osdorf arbeiten ausgewählte Mitarbeiter aus dem Bereich Schule, Sozialarbeit und Amt für Soziale Dienste alle zwei Wochen intensiv zusammen, um herauszufinden, wie man gemeinsam etwas zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen tun kann und entwickeln im Rahmen von SOL sozialräumliche Angebote für Lurup und Osdorf. Hans Schönfeld von der Kita Swatten Weg wies darauf hin, dass sich auch Kitas an das Sozialraumteam wenden können, wenn besondere Unterstützung für eine Familie benötigt wird.

Werner Schönau vom SV Lurup wies darauf hin, dass Lurup und Osdorf für die Jugendhilfe einen gemeinsamen „Planungsraum“ bilden, dass die Stadtteile aber jeweils in mehrere „Sozialräume“ unterteilt sind.

Ursula Przybylla von der Geschwister-Scholl-Gesamtschule berichtete über die seit 15 Jahren praktizierte intensive Zusammenarbeit zwischen Lurup und Osdorf im Mädchenarbeitskreis. Der Arbeitskreis hat viele Jahre lang gut besuchte Berufsfindungstage für Mädchen organisiert, in dem Mädchen mit Hauptschulabschluss sich auch über nicht Mädchenspezifische Berufe informieren konnten.

Fabian Scharping vom Jugendtreff Netzstraße informierte über die Zusammenarbeit des Jugendtreffs mit der Straßensozialarbeit und dem Jugendtreff get out in einem Arbeitskreis zur Jungenarbeit. „Wichtig ist, dass die Leute vor Ort miteinander arbeiten wollen – und nicht nur Bausteine nebeneinander setzen“.

Hans Schönfeld stellte auch das „Geheimpflänzchen“ der moderierten Kita-Schul-Konferenz vor, zu der auch Kitas aus dem Osdorfer Born eingeladen sind.

Caroline Gärtner, die für ProQuartier am Osdorfer Born arbeitet, berichtete über die Zusammenarbeit auch mit Luruper Einrichtungen bei Leseförderprojekten der „Leselibelle“. Außerdem gebe es auch ei-



Stadtteilübergreifende Freude auf dem Luruper Forum am 24.2.2010

ne enge Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen in der AG Bildung bewegt den Born zum Thema „Bildungslandschaften“. Frieder Bachteler erklärte, dass im Bereich „Bildung“ die Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen besonders wichtig sei, da Bildung eine wichtige Voraussetzung dafür sei, dass Kinder und Erwachsene mehr Chancen haben. Er könne sich auch gut vorstellen, dass im nächsten Jahr die Borner Lesetage „grenzüberschreitend“ organisiert werden.

Frieder Bachteler erinnerte daran, dass der Osdorfer Born sich zu einem Drittel auf Luruper Gebiet befinde, so z.B. auch die Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Er betonte, wie wichtig es sei, dass die beiden Stadtteile auch in der Schulentwicklung gut zusammenarbeiten. Karsten Stulmacher wies darauf hin, dass es neben Konkurrenz auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Osdorf gebe. Die Schulen organisierten gemeinsam eine Profileroberstufe, die sehr intensiv angenommen werde.

Werner Oldag vom SV Lurup und Thomas Schlicht vom SV Osdorfer Born wiesen auf die Handball-Spielgemeinschaft von SV Lurup und SV Osdorfer Born hin. Außerdem hätten die Vereine eine Schwimgemeinschaft im Hallenbad Elbgaustraße.

Mit Beifall bedankte sich das Luruper Forum bei Kurt Schacht von den Luruper Nachrichten/Osdorfer Bote und René Dan vom Luruper und Osdorfer Wochenblatt für die gute Zusammenarbeit und die gute Berichterstattung für beide Stadtteile.

Frieder Bachteler freute sich auch darüber, dass die Zeitungs-AG des Osdorfer Borns dank guter Zusammenarbeit von den Luruper Erfahrungen profitiere. Hans-Jürgen Bardua lobte die gute Zusammenarbeit der Osdorfer SAGA-Geschäftsstelle mit dem Luruper Forum. Nico Zorn berichtete von der guten Zusammenarbeit im Bezirksamt Altona mit der für die Stadtteilentwicklung in Lurup zuständigen Mitarbeiterin Jonna Schmoock.

Die Forumsteilnehmer/innen zeigten sich beeindruckt von der Fülle der Brücken und Pflänzchen und wollen diese weiter ausbauen und pflegen. sat



### TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16.

## Kinderarmut in Lurup

**S**chwerpunktthema auf dem Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup war das Thema „Kinderarmut in Deutschland“. Betroffen zeigten sich die Teilnehmer/innen des Runden Tisches Gesundheitsförderung Lurup über den Vortrag von Petra Hofrichter von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung. Die Teilnehmer/innen beschlossen, sich am Runden Tisch und in ihren Arbeitsbereichen weiter mit dem Thema zu befassen.

### Armut und Gesundheit

Laut einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung galten im Jahr 2008 rund 14 Prozent der Bevölkerung und damit rund 11,4 Millionen Menschen als armutsgefährdet. Das sind rund ein Drittel mehr als vor zehn Jahren. Darunter finden sich vor allem Haushalte mit Kindern und jungen Erwachsenen. Alleinerziehende unterliegen mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren einem weit überdurchschnittlichen Armutsrisiko von mehr als 50 Prozent. Auch unter jungen Erwachsenen bis zu einem Alter von 25 Jahren lebt knapp ein Viertel mit einem Haushaltseinkommen unterhalb der Armutsgrenze.

Soziale Benachteiligung entsteht besonders dort, wo die Ausgangsbedingungen der persönlichen und sozialen Entwicklung beeinträchtigt sind. Dies führt dazu, dass Personen nicht vollständig an den gesellschaftlichen Prozessen teilhaben. Indikatoren für soziale Benachteiligung sind u.a. niedriges Einkommen, niedriger beruflicher Status, niedrige Schulbildung und schwierige Lebenslagen der Betroffenen.

Die Armutsschwelle liegt bei Alleinstehenden bei einem Monatseinkommen von 781 Euro (60%-Grenze), bei einer vierköpfigen Familie bei 1640 Euro (60%-Grenze). Reich ist, wer als Alleinlebender im Monat mehr als 3418 Euro netto oder als Familie mit zwei Kindern mehr als 7178 Euro netto zur Verfügung hat. [Quelle: Alle Zahlen aus dem 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung].

### Armut von Kindern in Altona und in Lurup

Am Jahresende 2008 lebten in Hamburg 26 Prozent aller kleinen Kinder (null bis sechs Jahre) ganz oder teilweise von staatlicher Unterstützung, ganz überwiegend von „Hartz IV“-Leistungen. Hamburgweit waren Kinder unter sieben Jahren mit 26 Prozent doppelt so häufig auf staatliche Unterstützung angewiesen wie die Gesamtbevölkerung mit einer Hilfequote von 13 Prozent.

In Altona lebten 20,6 %, d.h. 3604 Kinder von 0 – 6 Jahren, in Hartz IV Haushalten. Dabei gibt es starke regionale Schwankungen in den Stadtteilen, z.B. sind in Othmarschen 0,5 % der Kinder betroffen, in Lurup 39,3 %, in Osdorf 35,4 %. In einigen Luruper Wohngebieten liegt die Quote noch wesentlich höher.

Schuleingangsuntersuchungen zeigen, dass Kinder aus Familien mit einem niedrigen sozialen Status im Durchschnitt einen schlechteren Gesundheitszustand aufweisen als Kinder aus Familien mit einem mittleren oder hohen sozialen Status. Auffälligkeiten zeigen sich in den Bereichen Sprachentwicklung, psychomotorische Entwicklung und Übergewicht.

In Lurup können wir dank des Forschungsprojektes des Deutschen Instituts für Urbanistik (difu) auf eine Vor-Ort-Analyse zurückgreifen. In dieser Analyse sind Ergebnisse von hamburgweiten, von Altonaern und auf Lurup bezogene Untersuchungen zusammengestellt:

Eine Untersuchung der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz aus dem Jahr 2007 ergab: Drei Viertel der 10-Jährigen Schulkinder in Hamburg meistern den Schulweg ohne „Elterntaxi“. Aber nur rund jedes zweite Kind bewegt sich täglich so intensiv, dass es außer Atem kommt. Über die Hälfte der Kinder sind in einem Sportverein aktiv, Migrantenkinder und Kinder aus „ressourcen-schwächeren Stadtteilen“ haben seltener eine Vereinsmitgliedschaft. Familiäre Bewegungsgewohnheiten sind von großer Bedeutung für das Bewegungsverhalten des Kindes. Mädchen schätzen sich weniger häufig als sehr fit ein und sind weniger häufig im Verein aktiv. Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey kommt zu dem Ergebnis, dass sich Sozialstatus und Migration nur bei Mädchen bemerkbar macht. Jungs zwischen 11 – 17 Jahren treiben schichtenübergreifend zu über 60% mindestens dreimal pro Woche Sport.

Der Altonaer Gesundheitsbericht von 2006 befasst sich besonders mit „sozialen Brennpunktschulen“: Ein gutes Drittel der 3.- und 4.-Klässler frühstückt nicht zuhause (Befragung 1995/96). Drei von fünf Schülern/innen kaufen sich ihr Essen auf dem Schulweg oder in der Schule (Befragung 1995/96). Über die Hälfte der Schulen bot Frühstück und z.T. auch Mittagessen an (Befragung 2004). Die Schulen wünschen, intensiver Angebote für gesunde Ernährung und Bewegung vorzuhalten. (Befragung 2004).

In der sehr empfehlenswerten Broschüre **Strategien gegen Kinderarmut – Impulse für die Praxis** vom Regionalen Knoten Niedersachsen wird folgendes Vorgehen empfohlen:

#### Die zehn Schritte

1. Existenz von Kinderarmut auf kommunaler und regionaler Ebene wahrnehmen
2. Mehr als materielle Armut: Kinderarmut richtig einschätzen
3. „Runden Tisch“ Kinderarmut vor Ort einrichten
4. Regelmäßige Berichterstattung über Kinderarmut einführen
5. Leistungsfähiges Netzwerk „Früher Hilfen“ ausbauen
6. Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder ausbauen
7. Konzepte zur Elternbildung entwickeln
- 8 Konzepte zur Gesundheitsförderung für Kinder in Kitas, Schulen und Wohnumfeld entwickeln
9. Teilhabe sichern mittels finanzieller Unterstützung durch die Kommunen
10. Qualitätssicherung dieses Prozesses gewährleisten

Empfehlenswert sind ebenso die Arbeitshilfen **Aktiv werden für Gesundheit**.

Beide Veröffentlichungen und einen umfangreichen Überblick über Handlungsbereiche, Praxisprojekte, Veranstaltung etc. zum Thema soziale Benachteiligung und Gesundheit gibt es auf der Internetplattform [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

**Ansprechpartner in Hamburg** ist der Regionale Knoten „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ in der HAG. Kontakt: Petra.Hofrichter@hag-gesundheit.de

## Gesundheitliche Lage im Stadtteil

Aus der Schuleingangsuntersuchung ermittelte das difu für die Luruper Kinder: Die Impfsituation ist zufriedenstellend. Auffällig viele Jungen der Luruper Einschüler/-innen sind übergewichtig (jeder 6.). Es gibt mehr Fälle von Asthma, Neurodermitis und Hautallergien bei den Luruper Einschülern/-innen im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt. Sprachliche und motorische Auffälligkeiten werden in der Gruppe der Einschüler/-innen in Lurup fast drei Mal häufiger als im Durchschnitt der gesamten Stadt für eine fachärztliche Überprüfung empfohlen.

Die Teilnahme an den Vorsorge-Untersuchungen U7 (zwei-Jährige) bis U9 (fünf-Jährige) liegt unter dem Hamburger Durchschnitt. Das Altonaer Projekt „Ich gehe zur U – und du?“ konnte die Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen bei den beteiligten Kindergartenkindern erhöhen.

Bei einer Befragung des difu bei Akteur/innen vor Ort wurden folgende gesundheitlichen Risiken benannt: Zeichen von Vernachlässigung (v.a. Kinder), Fehlernährung, wenig Bewegung (ab 1. Klasse; auch Pubertät), Teilleistungsstörungen, Drogenkonsum (legale und illegale), Aggressivität, Gewaltbereitschaft.

## Empfehlungen aus der Vorort-Analyse

Viele Kinder und Jugendliche in Lurup wachsen unter schwierigen Startbedingungen auf, die sich auch belastend auf die Gesundheit auswirken können. Kitas, Schulen und Angebote der Jugendhilfe sind herausgefordert, diesen Kindern Ressourcen zur Bewältigung ihrer Lebenslagen zu vermitteln und Schutzfaktoren zu stärken. Wegen der großen Heterogenität des Stadtteils ist vor allem über eine sozialräumliche und sozillagenbezogene Konzentration von gesundheitsfördernden Maßnahmen nachzudenken.

Wichtige Gesundheitsakteure im Stadtteil sind die Schulen und Kindertagesstätten, die Jugendclubs und Angebote der offenen Jugendarbeit, Jugend- und Sozialamt, die Medizinische und psychosoziale Versorgung durch das Gesundheitsamt, Ärzte, Therapeut/innen, Sozialstationen, Beratungs- und Kontaktstellen und Hilfsdienste sowie Selbsthilfegruppen. Eine wichtige Rolle spielen auch die Sportvereine und Sportstätten z.B. des SV Lurup mit Trainingsangeboten und Bewegungskindergarten oder auch Bäderland. Eine besondere Bedeutung hat auch das Stadtteilhaus mit Lesekultur-Café, Sporthalle und Geschäftsstelle



Schüler/innen der Langbargheide versorgten den Runden Tisch Gesundheitsförderung freundlich mit gesundem leckeren Essen.

„Gesundheitsförderung“. Viele Einrichtungen zählen Gesundheitsförderung zu ihren Aufgaben. Vor allem im Bereich Ernährung und Bewegung wird Handlungsbedarf gesehen.

Im Jugendbereich wurden dabei folgende Schwierigkeiten benannt: Die Jugendlichen kommen nicht zu den Projekten, d.h. es sind aufsuchende Hilfen nötig. Es fehlen kontinuierlich zur Verfügung stehende Vertrauenspersonen für die gesundheitliche Betreuung. Öffentliche Einrichtungen wurden geschlossen und die Mittel für die Jugendarbeit reduziert.

Weiter ergab die Befragung des difus, dass therapeutische Angebote, psychologische Betreuung und Beratung verbessert werden müssten. Gesundheitsfördernde Angebote sollten in Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen angesiedelt werden. Eltern sollten zu mehr Verantwortung befähigt werden, elterliche Aufgaben und Fördermöglichkeiten sollten vermittelt werden. Erforderlich sind Informationen über Angebote im Stadtteil (z.B. preisgünstiges/kostenfreies Mittagessen) und schnelle, direkte Hilfe anstelle von langen (Dienst-)Wegen (z.B. rollende Kleiderkammer)

Die Beteiligungskultur im Stadtteil wird als eine wichtige Ressource geschätzt und gepflegt. Die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung im Stadtteilhaus hat dabei eine Schlüsselstellung. Die Zukunft dieser Geschäftsstelle sollte gesichert werden. Insgesamt müssen die Möglichkeiten im Stadtteil geschaffen werden, kontinuierlich Ressourcen für die Gesundheitsförderung einzuwerben, damit die Arbeit auf hohem Niveau und mit thematischer Breite fortgeführt werden kann. In die Vernetzung und Ressourcensicherung sollten die Fachämter Jugend, Schule, Gesundheit und Sozialraummanagement noch stärker eingebunden werden. Ziel einer integrierten Konzeptentwicklung für

Lurup sollte es sein, Schwerpunkte für die Weiterentwicklung der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung zu setzen. Aus Sicht der hier vorgelegten Analyse sind hierfür folgende Handlungsfelder wichtig: Ernährung / Übergewicht, Bewegung, Asthma, Allergien, Hautkrankungen, Sprachentwicklung, Zahngesundheit, psychische Gesundheit und Umgang mit Gewalt, Sucht, gesundheitliche Versorgung, Diagnostik, Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen.

Petra Hofrichter schloss ihren Vortrag unter Beifall mit Empfehlungen für weitere Informationen und Medien zum Thema (s. Kasten).

## Kinderarmut bleibt Thema

Die Teilnehmer/innen des Runden Tisches berichteten über ihre Erfahrungen mit Kinderarmut in ihren Einrichtungen: Kinder kommen oft hungrig in die Einrichtungen. Bei der Hausaufgabenbetreuung essen Kinder gerne das angebotene Obst. Wichtig ist die Vermittlung von praktischen Kenntnissen: Welche Lebensmittel gibt es? Woraus bestehen sie? Wie kauft man sie ein? Wie kann man sie zubereiten? Und auch: Wie geht man so mit dem Geld um, dass es bis zum Ende des Monats reicht?

Ebenso wichtig ist ein respektvoller Umgang miteinander und das Eröffnen von Möglichkeiten, eigenständig zu handeln und selbst bestimmt Erfahrungen mit gesundem Essen oder Bewegung zu sammeln. Hunger, schlechte Ausstattung mit Lernmitteln etc. sind oft Tabuthemen. Wichtig ist, die Kinder respektvoll zu empfangen und sie zu unterstützen, damit sie das bekommen, was sie benötigen.

Alle Teilnehmer/innen waren sich einig: Das Thema „Strategien gegen Kinderarmut“ bleibt ganz oben auf der Tagesordnung des Runden Tisches. sat

# Potenziale, Informationen und Projekte

**A**uf dem Runden Tisch Gesundheitsförderung am 4. März 2010, stellten sich Ehrenamtliche und hauptamtlich arbeitende Gesundheitsförder/innen mit ihren Potenzialen vor und die Teilnehmer/innen informierten über Projekte und Veranstaltungen zum Thema.

## Potenziale stellen sich vor

Elke Pompesius Schmidt stellte sich auf dem Runden Tisch als Kinesiologin im Bereich Lern- und Gesundheitsförderung vor. Heike Niemeier und Sandra Ludvik von der „Schule des Essens“ bieten als Ökotrophologinnen Kurse und Mitarbeit in Projekten zu den Themen Gesunde Ernährung für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Kochen für und mit Kindern und Jugendlichen, Einkaufen, Essstörungen u.v.m. an. Ihnen ist wichtig, Freude zu vermitteln an „sinn“-vollem Essen und hochwertigen Lebensmitteln. Sabine Schult hat viel Erfahrung und Interesse, als Ehrenamtliche mit Schulen zu dem Thema Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen zusammenzuarbeiten. Im Mai 2010 ist in der Schule Luruper Hauptstraße eine Veranstaltung zu diesem Thema für interessierte und betroffene Eltern geplant. Ute Winter warb für die Fitnessgymnastik für Mütter (s. Kasten) und die Kinder-Tanz-Kurse des SV Lurup. Birgit Doll berichtete über die Aktivitäten des Vereins Hamburger Kichererbsen e.V. Der Verein wirbt mit dem Theaterstück „Zellen und seine Freunde“, das in Lurup schon viermal gezeigt wurde, für Ökologie, gesunde Ernährung und Bewegung und ist u.a. mit einem Poetry-Slam-Projekt an der Schule Luruper Hauptstraße aktiv.

## Mitmachen beim Hamburger Gesundheitstag

Tim Fiedler vom Gesundheitsamt berichtete über den geplanten Hamburger Gesundheitstag am 15. September 2010 unter dem Motto „Hamburg in Bewegung“. Dazu sollen – auch dezentral in den Stadtteilen – Aktionen stattfinden. Gerd Stehr im Gesundheitsamt sammelt zur Zeit Ideen und Vorschläge.

## „Gesund aufwachsen in Hamburger Kitas“

Petra Hofrichter wies auf die Fachtagung „Gesund aufwachsen in Hamburger Kitas“ der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung am Donnerstag, 22. April 2010, 8.30 – 16.00 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg hin (weitere Information und Anmeldung: [www.hag-gesundheit.de/veranstaltungen](http://www.hag-gesundheit.de/veranstaltungen)).

## Projekte in Lurup

Hans Schönfeld berichtete über das Projekt der Ernährungsassistenz Altona in der Kita. Fachkräfte erarbeiten mit den Kindern einen Frühstücksplan für die Nahrungsmittel, die die Kinder morgens mit in die

Kita bringen wollen. Die Eltern werden über gesunde Ernährung und die Bedürfnisse ihrer Kinder informiert und unterstützt in dem Bemühen, ihren Kindern ein gesundes Frühstück zu verschaffen.

Außerdem beginnt jetzt das aus dem Luruper Projektfonds der Betriebskrankenkassen geförderte Kooperationsprojekt der Kita Swatten Weg und der Fridtjof-Nansen-Schule zum Thema „Gesund ernähren und bewegen“. Dabei geht es um das Einkaufen mit kleinem Geldbeutel, das Zubereiten und genießen von gesundem Essen und Spaß an der Bewegung.

Susanne Matzen-Krüger von der Schule Langbargheide, Maja Singer vom Jugendcafé Lurup und Anne Spiecker von der Kita und dem Eltern-Kind-Zentrum Moorwisch berichteten über das aus dem Projektfonds Lurup der Betriebskrankenkassen geförderte Projekt „Fit am Lüdersring“. Eltern aus dem Eltern-Kindtreff und der Kita, Eltern von Grundschulkindern und Schüler/innen der fünften Klasse erfahren in Kursen von einer Ökotrophologin, die nach dem Konzept „Rallye Energy Prävention“ arbeitet, viele über gesunde Ernährung und bereiten auch selber gesunde Mahlzeiten zu. Die jüngeren Kinder sollen während der Kurszeiten von einem psychomotorischen Bewegungsangebot profitieren. Die Themen Essen und Bewegen sollen auf diese Weise am Lüdersring in allen Alterstufen am Lüdersring „in aller Munde“ sein. Am Ende des Projekts ist ein gemeinsames Festessen für die Teilnehmer/innen und ihre Familien geplant.

Heike Niemeier und Sabine Tengeler stellten das Projekt „Essen · Bewegen · Kunst gemeinsam genießen“ vor. Zwei 5. oder 6. Schulklassen werden eingeladen, bei zwei Workshops in den Schulen einen Aktionstag im Stadtteilhaus mit Bewegungsspiel, einem kulturvollem Dinner mit künstlerischem Programm vorzubereiten und diesen Aktionstag gemeinsam mit den Fachkräften aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und Kunst, Musik und Theater kreativ zu gestalten. Das Projekt soll u.a. aus dem Verfügungsfonds Gesundes Lurup der Techniker Krankenkasse gefördert werden. *sat*

### Teilnehmer/innen des Runden Tisch Gesundheitsförderung am 4. März 2010

Birgit Doll (Hamburger Kichererbsen e.V.), Tim Fiedler (Gesundheitsamt Altona), Klaus Geißelbrecht (Kita Holz-wurm), Petra Hofrichter (HAG), Sandra Ludvik (Schule des Essens), Susanne Matzen-Krüger, Ali Mir Agha (CITY service einfall GmbH), Heike Niemeier (Schule des Essens), Elke Pompesius-Schmidt (Lern- und Gesundheitsförderung), Annette Quinton (BSG), Margret Roddis (BÖV 38 e.V./Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Sabine Schult (Ganztagsschule Am Altonaer Volkspark), Maja Singer (Juca Lurup), Anne Spiecker (Kita Moorwisch/Eltern-Kind-Zentrum), Ute Winter (Elernschule Osdorf; SV Lurup)

### Weitere Information und Kontakt:

Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung  
im Stadtteilhaus Lurup  
Böverstand 38 · 22547 Hamburg  
Tel. 040 87 97 41 16  
[gesundheit@unser-lurup.de](mailto:gesundheit@unser-lurup.de)

# Bäume fällen und Rückschnitt im Park

Nutzer/innen der Grünanlagen rund um das Stadtteilhaus und am Eckhoffplatz beklagen, dass viele Bäume gefällt wurden, obwohl der Erhalt der Bäume ein wichtiges Thema auch beim Beteiligungsverfahren für die Neugestaltung des Parks „Lurups grüne Mitte“ war.

Die Gartenbauabteilung des Bezirksamts Altona hat dazu folgende Erklärung herausgegeben:

„Um die Verkehrssicherheit auf Spielplätzen und in Parks zu gewährleisten, führt die Abteilung Stadtgrün des Bezirkes Altona auf Basis von Kontrollgängen eine regelmäßige Zustandserfassung der Bäume in diesen Grünanlagen durch. Stellen die Baumkontrolleure an den Gehölzen Schäden oder Erkrankungen fest, werden im Zuge der Wahrung der Verkehrssicherung notwendige Maßnahmen für die Vorbereitung und Durchführung der Pflege veranlasst.

Diese Maßnahmen dienen zum einen der Sicherung, zum anderen aber auch dem Schutz der Bäume für eine möglichst lange Lebensdauer. Sind jedoch die Schäden oder Erkrankungen zu massiv, müssen zur Sicherheit der Nutzer auch Fällmaßnahmen durchgeführt werden. Für den Bürger ist der Grund für diese Fällmaßnahmen häufig nicht erkennbar, aber

verschiedenste durch die staatlich geprüften Baumpfleger festgestellten Krankheiten (z.B. Pilzbefall), altersbedingte Vitalitätsschäden, Windbruchgefährdung, Schrägstand oder statisch unsicherer Wuchs (z.B. Zwieselbildung) bedingen diese Maßnahmen. Auch werden Gehölze entfernt, um benachbarte Bäume frei zu stellen, um diesen bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Auch haben einzelne Gehölze eine beschränkte Lebensdauer. Das bedeutet, dass diese Bäume im Alter stark windbruchgefährdet sind. Dies betrifft in der Regel Weichholzarten. Wird diese „Vergreisung“ festgestellt, werden notwendige Sicherungsmaßnahmen, wie ein Kronenschnitt bis hin zur Fällung durchgeführt.

## Ziele und Maßnahmen in der Grünanlage „Eckhoff-Park“

Die Grünanlage „Eckhoff-Park“ soll im Jahr 2010 neu gestaltet werden. Die Zielsetzungen, vorhandene Qualitäten weiterzuentwickeln sowie Mängel zu beseitigen, wurden im Beteiligungsverfahren vorgestellt. Einen Park zu entwickeln, Sichtbeziehungen herzustellen und Naturraum zu erhalten wird bei der Wei-

terentwicklung und Umsetzung der Planungen von hoher Bedeutung sein. Daher bzw. dennoch müssen zur Vorbereitung einige Bäume und Sträucher aus oben beschriebenen Gründen gefällt werden. Diese Fällmaßnahmen werden im zeitigen Frühjahr durchgeführt werden. In erster Linie werden nur erkrankte, überalterte Bäume und diejenigen entfernt, die aufgrund ihrer Stellung vorgenannten Entwicklungszielen entgegenstehen. In diesem Zusammenhang werden zur Förderung einzelner prägender Gehölze Maßnahmen zur Freistellung durchgeführt. Weitere pflegerische Arbeiten sind die Totholzentfernung und die teilweise Beseitigung des Efeuaufwuchses damit eine fachgerechte Kontrolle der Gehölze möglich ist.

Auch wenn diese Maßnahmen aufgrund der gleichzeitigen Durchführung und der langen Vernachlässigung des Grünraumes massiv erscheinen, werden die in der Bürgerbeteiligung festgelegten Ziele nicht verlassen. Zudem werden im Zuge der Baumaßnahmen neue Bäume und Sträucher gepflanzt, so dass der natürliche und parkartige Charakter der Anlage langfristig gewährleistet wird.“

In Zusammenarbeit mit

**Elternschule**  
Osdorf



Spielhaus • Fahrenort  
Fahrenort 55 · Tel. 84 58 22

**Achtung, Mütter zum Mittturnen gesucht!!!**

**Fitnessgymnastik**

immer Mittwochs · 16.00 – 17.00 Uhr  
im Spielhaus Fahrenort 55

Offener Kurs ohne Anmeldung –  
während die Mütter turnen, werden die Kinder betreut

Gymnastik zur  
Konditionsverbesserung und Kräftigung  
zum Abschluss der Stunde gibt es eine intensive Entspannung

2,50 Euro pro Stunde

Ich freue mich auf Euch

*Ute Winter*

ELBGAU PASSAGEN

Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen e.V.

Kostenlose Parkplätze P

**KINDER OSTER FEST**

30. März 2010 10 - 15 Uhr

**ELBGAUPASSAGE**

**PROGRAMM**

10:00 Uhr  
Eröffnung auf der Showbühne  
mit einer großen  
**KINDER-ZAUBER-CLOWN-SHOW**

10:30 Uhr – 15:00 Uhr  
**KINDER BASTELN IHRE OSTERKÖRBCHEN**  
hinterher befüllt der Osterhase

**KINDERANIMATION durch einen KINDEr-CLOWN-BALLONKÜNSTLER**

**OSTERHASEN GEHEGE**  
hier dürfen die Osterhasen gestreichelt werden!

Mit freundlicher Unterstützung  
vom BAUMARKT HORNBACH Eidelstedt und der HASPA in den Elbgaupassagen.



# „Zauberflöte“ an der Fridtjof-Nansen-Schule



Grundschüler/innen begleiten die Vogelfänger-Arie auf dem Glockenspiel.



Liebevoll für die Bühnendekoration gestalteter Wolfgang Amadeus Mozart



begeisterte Zuschauer/innen



Bösewicht Sarastro



Tamino versucht verzweifelt, Pamina zu helfen.

**M**usik wird groß geschrieben an der Fridtjof-Nansen-Grundschule. Seit August 2010 beteiligt sich die Schule an dem Projekt „Jeki“ – jedem Kind sein Instrument – und ermöglicht damit vielen Kinder aus dem Stadtteil, ein Musikinstrument kennenzulernen und zu spielen. Jede Woche kommen Lehrer/innen aus dem Konservatorium und unterrichten die Schüler/innen in Kleingruppen. Der Schulchor beeindruckte mit seinen Auftritten z.B. bei der Geburtstagsfeier des Stadtteil-Kultur-Cafés und anlässlich des 60. Geburtstags des Lichtwarkausschusses (Lichtwark-Forum Lurup e.V.) im vergangenen Oktober ein großes Publikum. Auch die von der Schule gestalteten Solidaritätskonzerte für LuFISch e.V. sind vielen Luruper/innen noch in guter Erinnerung.

Am 4. März erwartete 400 Schüler/innen der Schule ein ganz besonderes Ereignis. Dreizehn Gesangsstudent/innen des Hamburger Konservatoriums führten unter der musikalischen Leitung von Prof. Mathias Weber Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ in einer modernen Version auf. Schauplatz war ein Klassenzimmer. Tamino, der Außenseiter, der noch nicht lange in Deutschland lebt, ist in seine Mitschülerin Pamina verliebt. Doch Gangführer Sarastro und seine Bande lassen Tamino keine Ruhe. Während einer Klassenarbeit schläft Tamino ein und träumt, dass er im Auftrag seiner Klassenlehrerin, die sich in die Königin der Nacht verwandelt hat, Pamina rettet. Unterstützt wird er von einem Klassenkameraden, der sich als Vogelfänger Papageno entpuppt.

Die Kinder hatten sich im Unterricht gut auf die Aufführung vorbereitet. Die Bühne war mit zauberhaf-

ten Mozartportraits und liebevoll gestalteten Bildern von den Hauptfiguren geschmückt. Eine Schülergruppe begleitete die Vogelfänger-Arie auf Glockenspielen und die Schüler/innen sangen Papageno die Arie vor, als er doch tatsächlich seinen Text vergessen hatte.

Die wunderbare Musik Mozarts, vorgetragen von den stimmlich sehr gut disponierten und spielfreudigen Sängerinnen und Sängern wurde für die Kinder zu einem eindrucksvollen Erlebnis. *sat*



Pamina und Papageno

## „Leserratte & Co“ im Stadtteilhaus

### AK Leseförderung Altona

Bei den Kultur- und Bildungspolitiker/innen im Bezirk Altona hat die Leseförderung einen hohen Stellenwert. Es gibt einen eigenen Etat für Leseförderprojekte von zur Zeit 20.000 Euro im Jahr. Seit mehreren Jahren gibt es zudem den vom Bezirksamt ins Leben gerufenen Arbeitskreis Leseförderung, in dem ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen u.a. von Lese-Cafés, Stadtteilkulturzentren, Bücherhallen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, des Kinderbuchhauses Altona und der Buchhandlung Christiansen zusammenarbeiten. Weitere Interessierte sind jederzeit willkommen. Aus Mitgliedern des Arbeitskreises wurde eine Jury gebildet, die die Anträge an den Lese-Förder-Etat prüft, gegebenenfalls die Antragsteller/innen berät und eine Empfehlung für den Ausschuss für Kultur und Bildung erarbeitet, der über die Anträge entscheidet.

### Leserratte und Co

Auch BÖV 38 e.V. hat für das Stadtteilhaus Lurup Mittel für Leseförderprojekte eingeworben. Eines davon ist das Projekt „Leserratte und Bücherwurm“ mit der Puppenspielerin Andrea Schulz. Ziel des Projektes ist, Kindern, die eher wenig Zugang zum Lesen haben, in einer kleinen Gruppe eine positive Erfahrung mit Büchern und Lesen zu ermöglichen – außerhalb der Anforderungen des Schulalltags. 16 Gruppen aus den zweiten Klassen aller Luruper Grundschulen haben das Angebot genutzt. Nach einem gesundheitsfördernden Spaziergang von der Schule zum Stadtteilhaus erwartete Andrea Schulz die Kinder mit der Leserratte und dem Bücherwürmchen. Die Leserratte und das Bücherwürmchen leben hinter den Bücherregalen der Kinderbücherei im Lese-Kultur-Café. Sie zeigt den Kindern „ihr Reich“ und erklärt ihnen, wie die Bücherei funktioniert. Die Leserratte liebt und sammelt Buchstaben. Stolz zeigt sie den Kindern ihre Sammlung und probiert den einen oder anderen Buchstaben gemeinsam mit ihnen aus. Das freche Bücherwürmchen klaut allerdings gerne den einen oder anderen Buchstaben. Außerdem liebt die Leserratte Bücher und Geschichten über alles. Leider kann sie noch nicht richtig lesen. Deswegen braucht sie die Kinder und Andrea Schulz



Lust auf Bücher machen: Andrea Schulz mit der Leserratte in der Kinderbücherei des Stadtteilhauses.

als Vorleser/innen – und diese machten der Leserratte gerne die Freude. Außerdem hatten die Kinder Gelegenheit, sich einen –für Kinder kostenlosen – Leseausweis des Lese-Kultur-Cafés ausstellen zu lassen, sich ein Buch auszuleihen oder sich ein Kinderbuch aus dem „Verschenkekorb“ auszusuchen. Schließlich schminkte Andrea Schulz kunstvoll jedem Kind einen ganz besonderen Buchstaben auf die Hand zum Mit-nach-Hause-Nehmen. *sat*

### Vertrauen schaffen!

#### Mentoren für 5-12jährige Kinder mit türkischem Hintergrund gesucht

Trotz Job, Studium oder eigener Familie sich noch ehrenamtlich engagieren? Für die Mentoren des Mentorprojekts „Güven-Vertrauen“ der BürgerStiftung Hamburg und der Türkischen Gemeinde Hamburg (TGH) keine Frage! Alle ein bis zwei Wochen über den Zeitraum von einem Jahr treffen sie sich mit ihrem Mentee – ein 5-12jähriges Kind mit türkischem Hintergrund – und spielen zusammen, lesen oder erkunden gemeinsam Hamburg. So soll Vertrauen (türk. güven) wachsen mit dem Ziel, das Selbstbewusstsein, die Sprachkompetenz und das Bildungsinteresse des Kindes zu fördern und einen gegenseitigen Blick über den „kulturellen Tellerrand“ zu ermöglichen. „Das ist eine sozial sinnvolle Aufgabe!“, fasste es eine Mentorin zusammen, „Der Umgang mit Kindern bereichert mich.“ Zehn Kinder aus Altona-Altstadt und angrenzenden Stadtteilen, sowie Osdorf und Lurup stehen aktuell auf der Warteliste, dringend werden daher wieder Mentorinnen und Mentoren gesucht!

Interessierte wenden sich bitte an die Türkische Gemeinde Hamburg,  
Tel. 040- 413 66 09 -42 oder -0 oder per  
eMail an [info@gueven-vertrauen.de](mailto:info@gueven-vertrauen.de)



# Torinde & Toringel

**Premiere**  
**So, 25.4.2010**  
**Beginn 16 Uhr**

Frei nach den Gebrüder Grimm

*Die Stadtteilbühne*  
Das etwas andere Theater

Kartenvorverkauf:  
040 - 87 97 41 18  
Mobil 0176 - 240 370 04  
Eintritt 4,- € pro Person  
Ermäßigung für Familien

Stadtteilhaus Lurup  
Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Es spielen:  
Tabea Busch, Martina Denker,  
Sabine Elich, Gisela Falk,  
Helga Helmcke, Patricia Jürs  
Bühnenbild: Tabea Busch und  
Ensemble der Stadtteilbühne  
Technik: Britta Herzog  
Regie: Sabine Tengeler

Frauke Böker, Hamburg



spielt am

**Freitag, 23.4.,  
Sonnabend, 24.4  
Sonntag 25.4.**

jeweils 19.00 Uhr  
in der Aula der  
Fridtjof-Nansen-Schule  
Swatten Weg 10

## Tapetenwechsel

Komödie von Bernd Spehling

mit Holger Jeschke, Karin Hornung,  
Karsten Meier, Nicole Armbruster,  
Iris Viebke, Helwig Knothe, Malte Knebel  
und Inge Güdel

Glenn möchte seine Frau Caroline überraschen.  
Mit einem glamourös renovierten Wohnzimmer  
mit all den Farben, Accessoires und Lichtern,  
die sie sich immer gewünscht hat. Aber es  
kommt alles ganz anders als geplant. Nach und  
nach treffen die verschiedensten, skurrilen Fi-  
guren in Glenns Wohnung ein. Wie erklärt er dies  
seiner Frau?

Weitere Information:  
Uwe Dammann, Tel. 83 20 00 75

## Internationales Frauenfrühstück

im Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Frauen aus allen Nationen  
sind herzlich willkommen!

Freitags, 9.30 bis ca. 12.30 Uhr,  
am 26. März, 9. und 23. April,  
7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni  
und am 2. Juli

## Rollos-Puppentheater

im Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 18



### Frühling wo bist du?

Freitag, 23.04.2010 um 15:00 Uhr

Ab 3 Jahre · Eintritt: 2,00 Euro

Der Berggeist, hat den Frühling in seinem Berg einge-  
schlossen. Gelingt es Kasper und seinen Freunden, den  
Berggeist zu überlisten und den Frühling zu befreien?

### 2 Tage im Leben eines kleinen Bären

Freitag 14.05.2010 um 15:00 Uhr

Ab 3 Jahre · Eintritt: 2,00 Euro

## Kinderkleidermarkt

Sonnabend, 27. März 2010

11.00 – 14.00 Uhr

im Stadtteilhaus Lurup  
Böverstland 38

Kinderkleider ab Größe 50  
bis Teeniekleidung  
Zubehör und Spielzeug

Schwangere dürfen schon  
um 10.30 Uhr schoppen!

Cafeteria

Malecke

# Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg  
Tel. 040 87 97 31 - 16 / 18

## STADTTEILKULTUR

### • Lese-Kultur-Café



lesekulturcafe@  
unser-lurup.de  
Tel. 87 97 41 18

Mo – Do 10.00 – 17.00 Uhr

### - Leihbücherei

Mehr als 4.000 Medien – von Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern bis zu Krimis, Phantasy, Lebensbeschreibungen oder Sachbüchern – erwarten Sie. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr.

Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

### - Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte

Di, Mi, Do 14.00 – 17.00 Uhr

### • Kochprojekt und

### Mittagstisch

Mi 13.00 – 14.00 Uhr

Do 13.00 – 14.00 Uhr

### • AG Kultur Lurup

Monatliches Treffen zur Förderung und Koordination der Stadtteilkultur in Lurup, Veranstaltungsplanung, Projektentwicklung, Kooperation

Tel. 87 97 41 16

### • Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, sie bietet Kindertheater, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, Tel. 0176 240 37 004

### • ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56

### • American-Line-Dance

Do 18.00 – 19.30 Uhr und

Do 19.30 – 21.00 Uhr (Anf.)

Es wird kein Tanzpartner benötigt.

Mobiles Tanzstudio

Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder  
0152 299 22 495

### • Türkischer Folkloretanz

Mi 16.30 – 19.30 Uhr

Serife Batir: 41 45 16 51

### • Gitarrengruppe

Mo 19.00 Uhr, Thomas

Carstesen, 84 77 54

## BEWEGEN UND LERNEN

### • Lesen in Aktion

Lernförderprojekt für Grundschul-kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch den Rotary Club und die Margot und Ernst Noack-Stiftung

Di 14.30 – 16.00 Uhr

Mi 15.00 – 16.30 Uhr

Info: Tel. 87 97 41 16

### • Elternschule Osdorf:

### - Bewegung für Eltern mit 1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15 – 16.15

Mo 16.15 – 17.50

### - Bewegung für Eltern mit 2- bis 3-jährigen Kindern

Fr 9.30 – 11.30

Anmeldung und Information Tel.  
84 00 23 83

## RAT UND HILFE

### • Schreibstube – Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten

Tel. 87 97 41 18

Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

### • Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de;  
Tel. 822 96 05 31

Kostenfreie Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

## INTEGRATION

### • Internationales

### Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage

(s. Kasten S. 10)

jeweils 9.30 – 11.30 Uhr

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

### • „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

### • www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vieles mehr.

Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an  
termine@unser-lurup.de

## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

### • Stadtteilbüro

Mo – Do: 10.00 – 17.00 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

### • Luruper Forum

### Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@

unser-lurup.de

### • BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddiss@

hamburg.de

### • Lichtwark-Forum Lurup

### e.V. – Verein zur Förde-

### rung der Stadtteilkultur –

lichtwarkforum@unser-lurup.de

### • Luruper Bürgerverein e.V.

Uwe Dammann

Tel. 832 000 75

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG

### • Geschäftsstelle für Gesund-

### heitsförderung Lurup

Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Verfügungsfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

### • Weight Watchers

Di 19.30 Uhr

Anja Seemann, Tel. 352 546

### • Therapeutisches Malen

Christel Schopp,

Tel. 81 95 74 06

## BESCHÄFTIGUNG

### • Arbeitsgelegenheiten

Das Stadtteilhaus bietet in Kooperation mit Beschäftigungsträgern Arbeitsgelegenheiten in verschiedenen Bereichen.

## RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.  
Margret Roddis  
Tel. 87 97 41 16



**Luruper Forum**  
 Stadtteilbeirat  
**im Stadtteilhaus Lurup**  
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg

Di, Mi, Do:  
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:

Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16  
 luruperforum@unser-lurup.de  
 www.unser-lurup.de

## Einladung zum



Mittwoch, 31. März, 19.00 Uhr,  
 Fridtjof-Nansen-Schule  
 Fahrenort 76

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden\*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

\* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

### Themen:

- 1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil
- 2 **Jugendarbeit in Lurup**
- 3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup  
 Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden.  
 Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten ersten Mittwoch im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

\* \* \* mit Buffet-Angebot \* \* \*

### Vorstand des Lichtwerk-Forums e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),  
 Rainer Goes (2. Vors.), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann  
 (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/  
 Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.  
 luruperforum@unser-lurup.de

Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Karin Gotsch  
 (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Wolfgang  
 Friederich (Gewerbe), Sybille Köllmann (SAGA GWG),  
 Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide),  
 Margret Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup),  
 Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum  
 Lurup), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzestraße;  
 nur GF Luruper Forum), Brita Schmidt-Tiedemann  
 (FDP), Frank Schmitt (SPD), Josiane Kieser bzw.  
 Werner Schönau (CDU), Hans Schönfeld (Kita  
 Swatten Weg), Frank Steiner (GAL), Sabine Tengeler  
 (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Thorsten Warne-  
 cke (Gebiet Lüttkamp; Stadtteilhaus Lurup), Jörg  
 Wenger (Die Linke)

### Ansprechpartner/innen des Forums

**Agenda 21 und Schiedskommission:**  
 Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

**Flüsseviertel/Familie und Soziales**  
 Isabel Romano, Tel. 84 00 97 0

**Gesundheit:** Jutta Krüger,  
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

**Flüsseviertel/Jugend:**  
 Fabian Scharping, Tel. 84 05 70 50

**Kindertagesstätten:**  
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

**AG Kultur:** Margret Roddis, 87 97 41 16

**Öffentlichkeitsarbeit:**  
 Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31  
**Naturschutz:** Werner Smolnik (NABU),  
 Tel. 85 65 51

**Schule:** Andrea Faber, Tel. 832 06 28

**Lüdersring/Schule:**  
 Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

**Flüsseviertel/Schule:** Karin Gotsch,  
 Tel. 84 07 090; 840 51 630

**Senior/innen:**  
 Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64  
 Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

**Sponsoring:**  
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55,  
 Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

**AG Verkehr:** Udo Schult, 832 65 66

**Wirtschaft und Mittelstand:**  
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55  
**Wohnen:** Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

### Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-  
 Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup  
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg  
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder  
 040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)  
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und  
 Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine  
 Tengeler (sat), Verantwortlich i.S.d.P.,  
 Fotos, Satz und Layout:  
 Sabine Tengeler · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2010:  
 31. März 2010